



**Michael Schrodi**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### „Aktionsplan Natürlicher Klimaschutz“ fördert unsere Moore

Olching, 05.04.2022

**Michael Schrodi, MdB**

Ilzweg 1  
82140 Olching  
Telefon: +49 8142 501 0589  
Fax: +49 8142 501 3962  
michael.schrodi.wk@bundestag.de

**Berliner Büro**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 2.417  
Telefon: +49 30 227-77541  
Fax: +49 30 227-70541  
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher der SPD-  
Bundestagsfraktion

Mitglied im Finanzausschuss

Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare  
Sicherheit und Verbraucherschutz

**Gute Nachrichten für die Moorlandschaften in den Landkreisen Dachau und Fürstentfeldbruck: Bundesregierung stellt bis 2026 vier Milliarden Euro für den natürlichen Klimaschutz bereit.**

**Der neue „Aktionsplan Natürlicher Klimaschutz“ der Bundesregierung fördert die Renaturierung von Mooren, Auen und Gewässern, wie zum Beispiel das Haspelmoor im Landkreis Fürstentfeldbruck oder das Dachauer Moos, sowie den Umbau von Wäldern mit finanziellen Mitteln in Höhe von 4 Milliarden Euro aus dem Klima- und Transformationsfonds des Bundes. Profitieren sollen unter anderem landwirtschaftliche Betriebe, die bei Maßnahmen zur Wiedervernässung von Moorböden und nachhaltigen Bewirtschaftung Unterstützung erhalten.**

„Dass wir in unserer Region auf Moos- und Moorböden stehen, erkennen wir heute oftmals nur noch an den Namen. Über 90 Prozent der Moorböden in Bayern sind entwässert - für die landwirtschaftliche Nutzung, den Torfabbau, als Siedlungsflächen“, erläutert Michael Schrodi, SPD-Bundestagsabgeordneter für Dachau und Fürstentfeldbruck. „Das ist besonders deswegen dramatisch, weil Moore riesige Senken für Kohlenstoff und andere Treibhausgase sind. Werden die Moore trockengelegt, werden diese freigesetzt. Acht Prozent der Treibhausgasemissionen in Bayern stammen inzwischen aus Mooren.“ Natürliche Ökosysteme wie Moore haben darüber hinaus große Bedeutung für die biologische Vielfalt, als Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Die in der vergangenen Woche vorgestellten Eckpunkte für das Aktionsprogramm sehen unter anderem ein Programm zur Wiedervernässung von Mooren vor. Dieses Vorhaben wird das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium entwickeln, in Zusammenarbeit mit Landwirten, den Bundesländern und Kommunen. Landwirtschaftliche Betriebe sollen bei Wiedervernässungsmaßnahmen unterstützt werden, ebenso wie bei der Entwicklung neuer Bewirtschaftungsweisen und Wertschöpfungsketten. Wiedervernässte Flächen eignen sich unter



anderem für den Anbau von moortypischen Pflanzen wie Schilf als Dämmmaterial oder für bestimmte Weidetiere.

Auch die Nationale Moorschutzstrategie und der Ausstiegsplan für den Torfabbau, den die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart hat, sollen zügig umgesetzt werden. „Was in der letzten Legislatur noch an dem damals CDU-geführten Landwirtschaftsministerium gescheitert ist, bekommt unter der Ampel-Koalition endlich die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung,“ freut sich Schrodi, der in der vergangenen Legislatur im Umweltausschuss als Fachpolitiker für den Moorschutz zuständig war und weiterhin stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss ist. Für das Thema will er sich auch weiterhin vor Ort stark machen: „Ich habe in der Vergangenheit gute Gespräche mit Experten aus unserem Landkreis, unter anderem mit Vertretern des Bund Naturschutz, geführt. Diese möchte ich auch in der Zukunft fortsetzen und mir vor Ort ein Bild davon machen, welche Maßnahmen des Aktionsprogramms wir hier umsetzen können.“